

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort.....	9
1. Einführung.....	11
1.1 Problemstellung.....	12
1.2 Forschungsstand.....	15
1.3 Aufbau der Arbeit.....	19
2. Voraussetzungen und Paradigmen. Die Berliner Afrikawissenschaften am Ende des Ersten Weltkrieges.....	24
2.1 Afrika in der Metropole. Berlin als Wissenschaftsstandort.....	24
2.2 Umfang und Selbstorganisation der afrikanistischen <i>scientific community</i> in Berlin.....	26
2.3 Außenpolitische Rahmenbedingungen der Afrikaforschung.....	28
2.4 Wissenschaftliche Paradigmen.....	31
3. Universitäre Afrikawissenschaften in Berlin 1919–1945.....	39
3.1 Afrikanistische Lehre und Forschung am Seminar für Orientalische Sprachen und an der Berliner Universität.....	39
3.1.1 Zur Vorgeschichte. Das Orientalische Seminar im Kaiserreich.....	39
3.1.2 Lehrer afrikanischer Sprachen.....	44
3.1.3 Afrikanische Lektoren am Orientalischen Seminar.....	49
3.1.4 Zum Terminus „Sprachgehilfe“ bzw. „Lehrgehilfe“.....	50
3.1.5 Die afrikanischen Lektoren am Ende des Ersten Weltkrieges.....	56
3.1.6 Zum Platz der Afrikanistik in den Reformplänen zur Neuordnung der Auslandsstudien.....	64
3.1.7 Die Einrichtung eines Lehrstuhls für afrikanische Sprachen an der Berliner Universität.....	66
3.1.8 Der Fortgang der Reformdebatte.....	69
3.1.9 Die Einrichtung von afrikanistischen Professuren.....	73
3.1.10 Unerfüllte Institutspläne.....	80
3.1.11 Afrikanische Sprachlehrer in den Zwischenkriegsjahren.....	83
3.1.12 Afrika an der Ausland-Hochschule.....	104
3.1.13 Afrikanistische Studien an der Auslandswissenschaftlichen Fakultät.....	111

3.1.14	Schüler der Afrikanistik.....	112
3.1.15	Publikationsorgane der Berliner Afrikanistik.....	120
3.2	Stimmen aus Afrika in der Tonkonserve. Lautforschungen in Berlin...	122
3.2.1	Die Phonographische Kommission im Ersten Weltkrieg.....	122
3.2.2	Die Lautabteilung in der „Ära Doegen“.....	125
3.2.3	Westermann als Leiter des „Instituts für Lautforschung“.....	133
3.2.4	Sprachaufnahmen unter afrikanischen Kriegsgefangenen.....	138
3.2.5	Westermanns Ausflug in die Phonetik.....	143
4.	Die Berliner Afrikawissenschaften im nationalen und internationalen Kontext.....	147
4.1	Die Förderung der Berliner Afrikaforschung durch die Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft bzw. die Deutsche Forschungsgemeinschaft, 1920–1939.....	147
4.1.1	Die Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft.....	147
4.1.2	Quellsituation.....	151
4.1.3	Der Fachausschuss für Völkerkunde.....	152
4.1.4	Afrika-bezogene Forschungsanträge.....	156
4.1.5	Randpersonen der Afrikaforschung.....	163
4.1.6	Forschungsförderung der DFG in den Vorkriegsjahren.....	171
4.2	Zwischen Internationalisierung und wissenschaftlichem Nationalismus. Berliner Afrikawissenschaftler am IAI in London, 1926–1939/45.....	176
4.2.1	Gründungsvorbereitungen.....	177
4.2.2	Die Gründung des „International Institute of African Languages and Cultures“.....	188
4.2.3	Struktur und Finanzierung.....	192
4.2.4	Forschungsvorhaben.....	197
4.2.5	Das „International Institute of African Languages and Cultures“ als Forschungsförderer.....	204
4.2.6	Exkurs: Ein ungewöhnlicher Bewerber.....	205
4.2.7	Publikationstätigkeit.....	209
4.2.8	Das „International African Institute“ im Zweiten Weltkrieg.....	211
5.	Die Berliner Afrikawissenschaften und das politische Umfeld.....	216
5.1	„Vergeblich gearbeitet?“ – Zwei Antworten auf die „koloniale Frage“ nach dem Ersten Weltkrieg.....	216
5.1.1	Diedrich Westermann: „Vergeblich gearbeitet?“.....	217
5.1.2	Moritz J. Bonns Entwurf einer „Gegen-Kolonisierung“.....	219

5.2	Die Berliner Afrikawissenschaft im Nationalsozialismus	226
5.2.1	Kontinuität und Anpassung	226
5.2.2	Vertreibung und Emigration	227
6.	Die Berliner Afrikawissenschaften im Zweiten Weltkrieg.....	238
6.1	Die Afrikawissenschaften im akademischen Olymp. Diedrich Westermann an der Preußischen Akademie der Wissenschaften	238
6.1.1	Westermanns Eintritt in die Preußische Akademie der Wissenschaften	238
6.1.2	Die „Weiss-Afrika-Kommission“ der Preußischen Akademie der Wissenschaften.....	242
6.2	Koloniale Großforschung. Die Kolonialwissenschaftliche Abteilung des Reichsforschungsrates	253
6.2.1	Die Kolonialwissenschaften im Wissenschaftssystem des „Dritten Reiches“.....	253
6.2.2	Das wissenschaftliche Programm der Kolonialwissenschaftlichen Abteilung	259
6.2.3	Fachgruppen- und Gutachtertägungen.....	261
6.2.4	Das Projekt einer Europäischen Kolonialakademie.....	270
6.2.5	Die Kolonialwissenschaftliche Abteilung als Förderer des „kolonialen Schrifttums“	274
6.2.6	Kolonialwissenschaftliche Forschungsprojekte.....	276
6.2.7	Die Kolonialwissenschaftliche Abteilung – ein NS-typisches Wissenschaftsmodell	279
6.3	„Mechanik, Waffen und Haudegen überall.“ Der „Auslandsforscher“ Otto Schulz-Kampfhenkel im Dienste der deutschen Weltpolitik.....	283
6.3.1	Afrikaforschung als juveniles Abenteuer	284
6.3.2	Auf Expedition in Brasilien	289
6.3.3	Wissenschaftliche Weihnen	292
6.3.4	Die „Forschungsgruppe Schulz-Kampfhenkel“	295
6.3.5	Neue Aufgaben als „Sonderbeauftragter“.....	305
7.	Schlussbemerkungen und Ausblick.....	310
8.	Anhang.....	315
8.1	Dokumentation.....	315

8.1.1	Individuelle und kooperative Mitglieder des IAI aus Berlin	315
8.1.2	Afrikanische Sprachlehrer und -informanten in Berlin	318
8.2	Abbildungsnachweise	319
8.3	Verzeichnis der Quellen und Literatur.....	320
8.3.1	Archivalien.....	320
8.3.2	Allgemeine Nachschlagewerke (Auswahl).....	322
8.3.3	Zeitgenössische Periodika.....	322
8.3.4	Publizierte Quellen	324
8.3.5	Interviews.....	325
8.3.6	Literatur	325
8.4	Abkürzungsverzeichnis.....	351
8.5	Personenregister.....	353